Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

50 (5.9.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 50. Durlach, Sonntag, 5. September 1858.

= Rundschau vom Monat Juli.

V.

Die Schwäche des türkischen Reiches tritt mit jedem Tage an's Licht. Die Montenegriner, von deren Treulosigkeit früher schon die Rede war, haben aufs Neue einen Beweis ihrer christlichen Gesinnung gegeben, indem sie in Kolaschin Kinder, Weiber, ja selbst Christen schonungslos hinmordeten und sich der Theilnahme civilirter Regierungen ebenso unwürdig zeigten, als sie bei ihren angrenzenden Nachbarn verhaßt sind. Die türkische Regierung hat bis jetzt Alles vermieden, was dem Fürsten Danilo gerechten Grund zur Beschwerde geben könnte. Rußland und Frankreich begünstigten bisher seine Plane; doch scheint sich in neuester Zeit Frankreich einer solchen Allianz fast zu schämen. Sehr unerwünscht mußten der türkischen Regierung die entsetzlichen Gräuelthaten in Dscheddah in Arabien kommen, von denen in diesen Blättern schon berichtet wurde. Dscheddah, am rothen Meere gelegen, und der Hafen von Mekka, waren Zeuge einer schrecklichen That, die der Fanatismus der Muhamedaner an den wenigen dortigen Christen, namentlich auch an den Konsuln von Frankreich und England, verübt hat. Der Heldenmuth der Tochter des erstern ist schon mehrfach erwähnt worden und dieselbe auch nach ihrer bereits erfolgten Ankunft in Paris von dem Kaiser und der Kaiserin sehr ausgezeichnet worden. Da diese an die rohesten Zeiten früherer Jahrhunderte erinnernde That keine specielle Veranlassung hatte, denn daß christliche Handelsschiffe im dortigen Hafen anlegen und ihre Waaren verkaufen, ist weder gerichtlich erwiesen, noch auch überhaupt glaubliche Ursache —, so ist es wohl nicht zu gewagt, wenn wir, in Berücksichtigung ähnlicher Vorgänge in Kandia, der Türkei, Vorderasien und des eigentlichen muhamedanischen Aufstands in Ostindien, die Ansicht aussprechen, daß die gesammten muhamedanischen Bevölkerung in Europa, Asien, und selbst in Afrika, über die eindringende Kultur erbost ist und wir hierin die Quelle dieser barbarischen Handlungen zu suchen haben. Die türk. Regierung hat zwar Gerechtigkeit zu üben verheißen. Da man aber mit dem Vollzug der Strafe zögerte, so beschoß der englische Kapitän Pullen ohne allen Grund Dscheddah mehrmals — eine Handlung, die man mit Recht und noch mehr tadelte, als dereinst das Auftreten Mentschikoffs in Konstantinopel. Doch hat es sich gezeigt, daß der Kapitän nach erhaltenen Weisungen gehandelt hat und somit die ganze Last der Verantwortung auf die englische Regierung fällt. Man muß also die Erklärungen des englischen Ministers der Auswärtigen, Lords Malmesbury, abwarten. Zwei Sachen aber erweisen sich schon bei diesem Trauerspiele: erstens die große Schwäche der türkischen Regierung, zweitens daß der Muhamedanismus immer mehr Boden verliert und der siegesmächtigen Gewalt des Christenthums weichen muß.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 4. Sept. Es liegt uns das Programm für das in voriger Nummer bereits angekündigte Dienstags-Concert des Liederkranzes vor, welchem wir mit besonderem Vergnügen entnehmen, daß auch die längst hier beliebten Herren Segißer, Hoforchester-Mitglieder in Karlsruhe, ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm selbst zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und glückliche Wahl der Gesangsstücke aus, so daß wir eingedenk der gewissenhaften Vorübungen einem recht genußreichen Abend entgegensehen dürfen. Bei dem edeln Zwecke des Concerts, welcher bekanntlich den Abgebrannten in Walldorf gilt, und bei den gewohnten achtungswerthen Leistungen des Liederkranzes glauben wir auch demjenigen Theile unserer Leser, welche ihre Pflichten gegen Walldorf schon erfüllt haben, dennoch zahlreiche Theilnahme empfehlen zu sollen. Eintrittspreis für den Einzelnen 24 kr., für eine Familie von drei und mehr Personen 1 fl.

Deutschland. Auf die Börsenwelt hat weder der chinesische Friede noch die Geburt eines österreichischen Thronfolgers eingewirkt, sie ist nach wie vor kalt und gleichgiltig geblieben, was den Spekulanten äußerst fatal war. Nur in Paris, wo Menschen und Papiere leichter sind, stiegen die letzteren etwas in die Höhe. — Preußen trägt eine Ehrenschuld ab: es errichtet dem Freiherrn vom und zum Stein, der den Grundstein zur Befreiung und jetzigen Größe Preußens gelegt hat, ein Denkmal. Der alte Stein wird unter den Blücher's u. Gneisenau's, den Scharnhorst's und York's stehen. Eine Kabinetsordre ordnet die Errichtung aus Staatsmitteln an. —

Eine Dame in Wien wollte dem Maler das bestellte Bild nicht bezahlen, weil ihr Gesicht nicht getroffen sei. Der Streit kam vor Gericht und der Maler sagte, es müssen auch die Aerzte, denen die Kranken sterben, und die Advokaten, die den Prozeß verlieren, bezahlt werden, also ꝛc., das Gericht entschied auch zu seinen Gunsten, weil bei Bestellung des Bildes in Betreff des Mißlingens keine Bedingung festgesetzt war. — Oesterreich profitirt gegenwärtig von der Herabsetzung der Sechs- und Dreibätzner, denn es verschafft sich leicht das ihm so nöthige Silber in Folge der massenhaften Einströmung der herabgesetzten Stücke, während die übrigen Staaten aber neue Münzen prägen müssen, ohne durch die Abschätzung Material dazu gewonnen zu haben. — Hessen-Darmstadt hat ein neues Militärstrafgesetz erhalten.

Frankreich. Man versichert, die Mitgift der Braut des Herzogs von Malakoff sei vom Kaiser durch Zulegung von 1 Million Franken bereichert worden. — Der Prinz Napoleon soll endlich auch in den Ehestand treten wollen. Man bezeichnet die älteste Tochter des Königs von Sardinien, Prinzessin Clotilde, als seine Auserwählte. — In Paris steht gegenwärtig ein Kaninchen-Fellhändler wegen betrügerischen Bankerotts vor Gericht, der in einem der letzten Jahre für 4 Millionen Geschäfte gemacht und in drei Jahren für 11 Millionen Wechsel ausgegeben hatte. Der Mann kann weder lesen noch schreiben. — Die Protestantenvexationen sind noch immer an der Tagesordnung. In Maubeuge kamen sogar Verhaftungen vor, weil man sich zur Berathung über den Bau einer protestantischen Kirche versammelt hatte. So verbietet man ihnen auch den Verkauf von Bibeln, während katholische Blätter den albernsten Wunderglauben verbreiten dürfen.

Italien. Nicht weniger als zwanzig Verbrechen sinds, welche vom 22. Juli bis 3. Aug. d. J., also in 13 Tagen, im Kirchenstaate begangen wurden, die meisten von bewaffneten Banden, wobei 8 tödtliche Verwundungen vorgekommen sind. In Piemont sind es die Felddiebstähle, welche in großem Maßstabe, nämlich mit Roß und Wagen, betrieben werden. — Pabst Pius IX. wird so unförmlich stark, daß er Mühe hat, sich beim Gehen im Gleichgewicht zu erhalten. — Ein aus Italien rückkehrender Schauspieler erzählt Folgendes über die Art und Weise der Erhebung des Briefportos. Eines Tages findet er sich auf dem Postbureau in Rom ein und fragt nach einem sehnlichst erwarteten Briefe. Nach langem Hin- und Hersuchen wird er glücklich gefunden und unser Schauspieler erkundigt sich, bevor er ihn annimmt, nach dem Preise. — 40 Sous, sagt der Bureaubeamte. — 40 Sous? ein Brief aus Florenz! Wollen Sie 4 Sous? — Er kostet 30 Sous! — Wollen Sie 4 Sous? — 1 Frank 50 Centimes! — 4 Sous, ich weiß, was er enthält! — 1 Frank! — 4 Sous oder Sie behalten ihn! — 10 Sous! — Aber Donner....., wenn ich Ihnen sage, daß ich weiß, was er enthält. — Nun, so nehmen Sie ihn. — Und der Beamte gibt ihn für 4 Sous; noch einen Augenblick, so gab er ihn umsonst.

Türkei. Man berechnet die Privatschulden des Sultans auf 250 Millionen Piaster und erzählt sich haarsträubende Dinge von unsinniger Verschwendung im kaiserlichen Palaste. Jetzt soll eine Kontrole der Ausgaben stattfinden.

Rußland. Die Stadt Astrachan wurde von einem großen Brandunglück heimgesucht. Viele Häuser sind weggebrannt und aber fast noch mehr Schiffe auf der Wolga.

[Eingesandt.] Der Beschluß unseres engeren Gemeinde-Kollegiums, beim großen Ausschusse die Genehmigung eines Kredites von 200 fl. zur Feier eines, der Stadt Durlach von der 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zugedachten Besuches zu beantragen, ist von allen einsichtsvollen Männern mit lebhafter Freude begrüßt worden. Und mit Recht. Denn außer den berühmtesten, für die hohe Ausbildung der gesammten Heilkunde der Neuzeit verdienten Männern zählt diese Versammlung zu ihren Mitgliedern auch diejenigen Männer, denen wir mit vorzüglich die eminenten Fortschritte unserer Lage in Industrie und Landwirthschaft verdanken. Welchem denkenden Landwirthe werden die großartigen Verbesserungen entgangen sein, welche wir allein in der Behandlung des Düngers, dieser Grundlage alles rationellen und erfolgreichen Landbaues, gemacht haben, seitdem berühmte Chemiker, wie ein Justus Liebig in seinen „chemischen Briefen", allen ihren Scharfsinn und ihre reichen Kenntnisse angewandt haben, um die verschiedene Zusammensetzung der Bodenarten und Kulturpflanzen, und die verschiedenen Stoffe, die jeder andere Anbau wieder dem Boden entzieht, uns aufs genaueste zu berechnen; und die damit auch natürlich uns die beste Zusammensetzung des Düngers gezeigt haben, der bestimmt ist, dem Boden die entzogenen Stoffe zu ersetzen. Und wem verdanken wir anders die Hauptgrundlage unseres ganzen neuern Fabrik- und Verkehrslebens, die ohne die — Steinkohle Nichts wäre? Nur jenen berühmten Geologen u. Naturforschern, welche uns, gestützt auf ihre wissenschaftlichen Erfahrungen, die Orte des Vorkommens der Steinkohle bei uns angegeben, und dadurch in neuerer Zeit für Deutschland Hunderte von Millionen gewonnen haben, die sonst ausländischen Fabriken und ausländischen Arbeitern allein zu Gute gekommen sind. Und so könnte man hunderte von Beispielen aufführen, wie enge die Arbeiten und Bestrebungen dieser berühmten Männer an den Wohlstand und die Bildung des gesammten Volkes, dem sie angehören, sich anschließen.

In andern Ländern hat man dies schon längst anerkannt. In England ist der deutsche Professor Liebig von den englischen großen und kleinen Landwirthen empfangen und mit Ehren gefeiert worden, wie dort kaum ein gekröntes Haupt sie in gleichem Maße erhalten hat. Aber auch Deutschland ist nicht zurückgeblieben, und der glänzende Empfang der deutschen Naturforscher auf den letztjährigen Versammlungen zu Wien und Bonn, sowie auf allen ihren Ausflügen von diesen Orten hat dies genugsam bewiesen. Dieses Jahr ist Karlsruhe die Ehre zugedacht, die Naturforscher zu beherbergen; und der Stadt Durlach, einen Besuch dieser glänzenden Versammlung zu empfangen. Und welcher Mann, der den Geist und die Strömung unserer Zeit und des Segens ihrer Forschungen, die dem Niedrigsten wie dem Höchsten zu Gute kommen, recht erfaßt hat — wird nicht gerne und freudig seine Zustimmung zu einem Empfange dieser Männer der Zeit in unserer Stadt geben, wie er nicht minder als die Gäste die Geberin ehren würde?

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 8494. Zur Loosziehung der für 1859 Konscriptionspflichtigen ist Tagfahrt auf

Montag den 20. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

im Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt, was hierdurch mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß an die Konscriptionspflichtigen noch besondere Vorladung ergeht.

Durlach, 2. September 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 8327. Bis auf Weiteres kostet vom 1. September an das Pfund Ochsenfleisch 12 kr. und das Pfund Schmalfleisch 10 kr.

Durlach, 31. August 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 8535. Christine Gablenz, ledig, von Weingarten will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an sie sind

Dienstag, 14. September,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 3. September 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Oehmdgrasversteigerung.

[Durlach.] Der diesjährige Oehmdgraserwachs auf den Ziegellöcherwiesen von 48 Morgen wird

Montag den 13. d. M.

und jener auf dem großen Brühl und den Käserben von 58 Morgen

Dienstag den 14. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Platze selbst in schicklichen Abtheilungen, gegen solide Bürgschaft auf Martini d. J. zahlbar, versteigert.

Durlach, 3. September 1858.

Großh. Domänenverwaltung.
Nebel.

Eisenbahnbau von Durlach nach Pforzheim.

Vergebung von Erdarbeiten.

Mittwoch den 8. September, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Söllingen das Ausgraben des neuen Pfinzbettes auf dortiger Gemarkung und Abführen des Aushubes in die nebenzu gelegene Bahnstrecke ganz oder theilweise im Wege des Abstreichs öffentlich versteigert, wozu die Uebernahmslustigen eingeladen werden.

Pforzheim, 31. August 1858.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion:
A. A.
Dern.

Einladung

zur

öffentlichen Sitzung des großen Ausschusses

auf

Dienstag, 7. September,
Vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung.

Der Gemeinderathsbeschluß vom 30. August d. J., die Verwendung einer Summe von

zweihundert Gulden

zum Empfang des Besuchs der 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte betr.

Durlach, 31. August 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Aus der Verlassenschaftsmasse des Kaufmanns Friedrich Unger senior dahier werden der Erbtheilung wegen nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich versteigert, und zwar

Montag, 6. September,
Vormittags 8 Uhr,

im Hause Nro. 11 in der Kelterstraße:
ca. 200 Centner gutes Heu und
„ 700 Bund Korn- und Dinkelstroh,
in schicklichen Abtheilungen.

Montag, 6. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Nro. 2 in der Jägerstraße:
1 Pferd, 1 Kuh und 1 Rind; 1 Wagen, Pflug und Egge, Pferdegeschirr, Feld- und Handgeschirr, sowie eine Parthie Dung;
sodann im Haus Nro. 12 in der Hauptstraße:
ca. 30 Malter Spelz und
5 „ Korn.

Dienstag, 7. September,
Vormittags 8 Uhr,

der sämmtliche Obsterwachs:
mehrere hundert Bäume Tafel- und Most-Obst, Zwetschgen und Nüsse.

Die Zusammenkunft ist am „Seilerhäuschen" im Grötzingerweg.

Durlach, 30. August 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Weinbergversteigerung.

[Durlach.] 34 Ruthen alten oder 86 Ruthen 14 Fuß neuen Maßes Weinberg im „Imber" neben Zeugschmied Satzger und Rain werden

Montag, 6. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause zu verkaufen gesucht, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Der Ertrag ist gegen Hagel versichert.

Durlach, 3. September 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Ackerversteigerung.

[Durlach.] Schneidermeister Ludw. Diefenbacher dahier als Bevollmächtigter des Feldwebels Leopold Hafner in Karlsruhe läßt

Montag, 6. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Acker.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes in der Bein, neben Kaminfeger Klein und Jonas Hasenmeier.

Durlach, 30. August 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Ackerversteigerung.

[Durlach.] Johann Sebastian Gaisler, Steueraufseher in Bruchsal läßt

Montag, 6. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Acker.

1 Viertel ⅔ Ruthen alten oder 89 Ruthen 81 Fuß neuen Maßes an der Eisenhafenbrücke, neben Nachtwächter Müller und Badwirth Weißinger.

Durlach, 30. August 1858.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Rittnertshof.

Obst-Versteigerung.

Montag den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rittnertshofe der diesjährige Kernobst-Erwachs, bestehend aus etwa 200 Bäumen vorzüglichen Most- u. Tafelobstes, öffentlich versteigert.

Rittnerthof, 3. September 1858.

L. Wentz.

Etzenroth bei Ettlingen.

Oehmdgrasversteigerung.

Montag den 13. September d. J. läßt Herr Geh. Finanzrath Ehrmann von Karlsruhe den Oehmdgraserwachs von 22 Loosen seiner Wiesen im Albthal und 3 Loosen Bergwiesen an den Meistbietenden versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkünfte sind:

Morgens 8 Uhr am Rennersteg und der Kochmühle,
Vormittags 10 Uhr am Hirschwirthshaus,
Mittags 1 Uhr am Fischweiher und
Nachmittags 2 Uhr am Gertrudenhof.

Etzenroth, 30. August 1858.

Seb. Anderer.

Schützengesellschaft.

Die Mitglieder werden benachrichtigt, daß die Schießübungen an den Mittwochen für dieses Spätjahr eingestellt werden.

Wohnungsveränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von morgen an im zweiten Stock der Gehres'schen Bierbrauerei, unmittelbar neben seiner bisherigen Wohnung.

Durlach, 5. September 1858.

Kreuzer, pr. Arzt.

Empfehlende Erinnerung.

[Durlach.] Durch den Unterzeichneten werden fortwährend beschmutzte Kleidungsstücke jeder Art gereinigt; die Anwendung unschädlicher Mittel, sowie schnelle und billige Bedienung werden das ihm geschenkte Vertrauen rechtfertigen.

Friedrich Raquot,
wohnhaft in der Jägerstraße Nr. 20.

Mostkelter-Verkauf.

Bei Gemeinderechner Reif in Söllingen ist eine gute Kelter mit Zugehörde und Mahltrog billig zu verkaufen.

Geldanerbieten. Im Heiligenfond zu Wöschbach liegen **405 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge und üblicher Verzinsung zum alsbaldigen Ausleihen bereit.

Unger, Heiligenfondsrechner.

Geldanerbieten. Gegen gerichtliches Unterpfand und den üblichen Zinsen werden aus einer hiesigen Pflegschaft **360 Gulden** ausgeliehen; Näheres im Kontor d. B.

Ofen-Gesuch. Einen kleinen Ofen mit einem langen Rohr sucht zu kaufen; wer, erfragt man Kontor d. B.

Durlacher Fruchtpreise vom 4. Sept. 1858.

Weizen 11. 48. Neuer Kernen 10. 43. Alter Kernen 12. 53.
Neues Korn —. —. Altes Korn —. —. Gerste —. —.
Haber 6. —. Butter 30 kr. 3 Eier 4 kr.

Gestorbene.

Durlach, 22. Aug.: Ludwig, M. Luise Lory, 3 W. alt.
" 31. Aug.: Friedericke geb. Huf, Ehefrau des Steinhauers Karl Steinbrunn, 36 J. alt.
" 31. Aug.: Friedrich, M. Magd. Lory, 5 W. alt.
" 2. Sept.: Adam Kleiber, Sohn des † Weingärtners Adam Kleiber, 16 J. alt.
" 3. Sept.: Valentin, M. Jul. Immel, 1¼ J.
Aue, 13. Aug.: Barbara geb. Wahl, Ehefrau des Chr. Gottfried Schnäbele, 67 J. alt.
Königsbach, 15. Aug.: Philipp Jakob Kratt, Landwirth, Ehemann, 48¼ J. alt.
" 10. Aug.: Jakob Schickle, Landwirth, Ehemann, 58 J. alt.
Söllingen, 20. Aug.: Christian Mall, ledig, 30 J. alt.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.